

Von neuerer Litteratur ist besonders ein Bericht Girtanners in den Berichten der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu St. Gallen, sowie eine Arbeit Friedrichs in den Mittheilungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Halle erwähnenswert. Mit dem canadischen Biber speciell beschäftigt sich die *Castorologia* von Martin (London und Montreal, 1892), ein Werk, welches in populärer Weise alles, was je auf das Tier Bezug hatte, unter Zuhilfenahme zahlreicher, guter Abbildungen schildert.

**Der Mäusebazillus**, *Baz. thypi murium* L. wurde von Prof. Loeffler-Greifswald entdeckt und konnte im vorigen Jahre in Griechenland im grössten Masstabe und mit durchschlagendem Erfolge von Loeffler selbst angewendet werden. Professor Loeffler tränkt Brodwürfel in inficirtem Wasser und legt diese in die Mauselöcher, dabei ist es ausgeschlossen, dass diese inficirten Brocken den Hausthieren, Vögeln wie Säugethieren irgendwie schaden. Die Griechen hatten im vorigen Jahre endlich nach 25 Jahren eine vorzügliche Ernte in Aussicht, die von den Mäusen aufs höchste bedroht wurde, die letzteren tötete Loeffler etwa in Zeit von einer Woche, so dass ihm Seitens der dortigen Regierung und der Einwohner die wärmsten Dankschreiben nach Greifswald nachgeschickt wurden. Warum nun bei uns so viele absprechende Urtheile? Versuche bei Tübingen und Wien sind gelungen, weil sie von Sachverständigen angestellt wurden und in der Beziehung sagt Oberförster Dr. Jäger ungefähr: Jeder kann's nicht! Virulente Culturen, von geübten Leuten angewendet, werden auch hier ihre Schuldigkeit thun, freilich wird bei Anwendung eine genügende Anzahl Mäuse vorhanden sein müssen, die den Bazillus dann um so schneller weiter tragen. Die Hausmaus nimmt ihn ebenfalls an, die Uebertragung auf die Waldmaus soll noch nicht gelungen sein.

Die Culturen werden verschickt von Schwarzlose & Söhne, Berlin, Markgrafenstrasse 29.

### **Botanik.**

**Ueber zwei transaequatoriale Delphinien.** Bis zur Mitte des verflossenen Jahrzehnts waren *Delphinium*-Arten überhaupt nur von der nördlichen Hemisphäre bekannt, und zwar war die bisher südlichste Art, *Delphinium dasycaulon* Fresen, noch immer mehr als 10° nördlich vom Aequator in Abessinien gefunden worden. Seitdem sind zwei Arten entdeckt worden,

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion von Helios Frankfurt/Oder

Artikel/Article: [Der Mäusebazillus 55](#)